

NATURA2000-Gebiete jetzt auch formell unter Schutz

Mit der Veröffentlichung der Liste der 'Gebiete gemeinsamer Bedeutung (FFH)' am 15. Januar 2008 hat die EU-Kommission die von Deutschland gemeldeten Gebieten formal anerkannt. Die 610 Seiten starke NATURA2000-Verordnung des Landes Hessen, die alle FFH- und Vogelschutzgebiete mit ihren Abgrenzungen und Erhaltungszielen beinhaltet, ist am 7. März 2008 im Gesetz- und Verordnungsblatt ebenfalls veröffentlicht worden. Mit dieser Veröffentlichung sind die beiden Landschaftsschutzgebiete Gladenbacher Bergland und Burgwald aufgelöst worden, was von uns als sehr negativ gesehen wird. Vor allem im Burgwald ist damit das ursprüngliche Drei-Zonen-Konzept des Pilotprojekts Burgwalds aufgegeben worden. Die NATURA2000-VO kann die LSG-VO in keinem Fall ersetzen, da sie nur auf einzelne relevante Arten oder Lebensräume, nicht aber den gesamten Naturraum abhebt.

Nachdem die Grunddatenerhebungen für die forstlichen FFH-Gebiete und einige Vogelschutzgebiete weitgehend abgeschlossen wurden, sind für die FFH-Gebiete im Burgwald (überwiegend die NSG), den Herrenwald und auch den Brückerwald die Managementpläne in Bearbeitung. Für die Offenland-FFH-Gebiete und v.a. die großen Vogelschutzgebiete stehen diese Pläne noch aus.

Die Störche sind wieder da

Nachdem 2007 zum ersten Mal nach vielen Jahren wieder ein Weißstorchpaar im Kreis brütete und drei Junge aufzog, sind auch in diesem Jahr wieder Störche auf dem alten Molkereischornstein in Rauschholzhausen eingetroffen.

Noch vor ihnen hat jedoch ein weiteres Paar unsere in 2007 mit Unterstützung der E.on hergerichtete Nistplattform an der Radenhäuser Lache besetzt und ist seit einigen Tagen am Brüten. Hoffen wir, dass die Brut erfolgreich wird und das Storchpaar auch im nächsten Jahr wiederkommt.

Weitere Einzelbeobachtungen an den Nistplattformen im Bereich der Kiesgrube Niederwalgern oder Lahnaue zwischen Wehrda und Cölbe bzw. zwischen Michelbach und Caldern deuten darauf hin, dass die Anzahl der Bruten in den nächsten Jahren zunehmen könnte und dass im Landkreis wieder regelmäßig Weißstorchbruten stattfinden.

Uhu mitten in Marburg

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Beobachtung eines Uhu-paares im Südturm der Elisabethkirche in Marburg. Beobachtungsumstände weisen darauf hin, dass die Tiere am Brüten sind und sich auch vom Glockengeläut dabei nicht stören lassen. Ein Brutnachweis konnte bisher noch nicht erbracht werden, da der potenzielle Nistplatz nicht einsehbar ist. Wir müssen also auf das Ausfliegen der Junguhus warten.



Vogelkundliche Exkursionen des NIZA unter neuer Leitung

Gut besucht waren die drei bisherigen Exkursionen, die Dominic Cimiotti und Tobias Ochmann für das Naturschutzzentrum Amöneburg angeboten haben. Die OP berichtete über den derzeit größten Schlafplatz von Waldohreulen in Hessen. 2006 wurden auf dem Amöneburger Friedhof 47 Eulen gezählt, in diesem Winter waren es wohl etwas weniger.

Auch die Wasservogel-Exkursion an die Niederwälder Kiesgruben fanden reges Interesse.



Die dritte Exkursion führte an die Ausgleichsfläche Kreuzborn bei Erksdorf. Hier konnten die Besucher verschiedene rastende Limikolenarten bestimmen. Das Gebiet hat sich in der kurzen Zeit seit seines Bestehens bereits zu einem bedeutenden Trittstein für den Vogelzug, aber auch zu einem weiteren bedeutenden Brutplatz für den Zwergtaucher entwickelt.

Zertifiziertes Wanderwegenetz im Burgwald eröffnet

Mit zwei Veranstaltungen wurden am 1. Mai-Wochenende 4 gut ausgeschilderte Touren im Burgwald der Öffentlichkeit vorgestellt. Begleitende Faltblätter und Infopunkte entlang des Weges informieren über landschaftliche und kulturhistorische Besonderheiten. Die Faltblätter, die unter unserer Mitarbeit entstanden, und weitere Informationen sind über die Geschäftsstelle der Region Burgwald-Ederbergland e.V. in Bottendorf zu beziehen.



Fotos: M. Bürke (pixelio.de), S. Groß, U. Mothes-Wagner